

BESCHLUSSVORLAGE	Gremium:	42. Plenarsitzung des Gemeinderates
	STADT KARLSRUHE Der Oberbürgermeister	Termin: Vorlage Nr.: TOP:
		Verantwortlich: Dez. 3

Eckpunkte für die kommunale Sozialpolitik für die ältere Generation in Karlsruhe

Beratungsfolge	Sitzung am	TOP	ö	nö	Ergebnis
Sozialausschuss	11.07.2007	5	<input type="checkbox"/>	X	Kenntnisnahme und Empfehlung
Gemeinderat	25.09.2007	9	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Antrag an den Gemeinderat

Es wird um zustimmende Kenntnisnahme und folgende Beschlüsse gebeten:

- Die beschriebenen Leitziele und grundsätzlichen Weiterentwicklungsperspektiven sind als Grundlage für die Diskussion und Konkretisierung mit den zu beteiligenden Gestaltungspartnern zu nutzen,
- Das Seniorenbüro der Stadt Karlsruhe ist um 1,5 Fachstellen für die gezielte Förderung der zukünftigen offenen Seniorenarbeit auszubauen.

Finanzielle Auswirkungen				nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/>
Gesamtaufwand der Maßnahme	Einnahmen (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
Personalaufwendungen 94.350,00 Euro	----	94.350,00 Euro	94.350,00 Euro		
Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung. Stellenschaffungen sind nur durch Umschichtungen möglich.					
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)		nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften		nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit		

Der beiliegende Bericht „Aktuelle Eckpunkte für eine kommunale Sozialpolitik für die ältere Generation in Karlsruhe“, Juli 2007, verfolgt vier zentrale Ausrichtungen. Er möchte

- den breiten öffentlichen Diskurs um die neuen Leitziele der Eigenvorsorge und des privaten, halbprivaten sozialen Miteinanders einer zukunftsweisenden Seniorenpolitik - umgesetzt in vielfältige Handlungsansätze in allen Bereichen der Seniorenunterstützung - mit befördern,
- die Rolle und Funktionen der Stadt für die zukünftigen Strukturentwicklungen herausstellen,
- einen Informationsüberblick geben über die aktuellen Weiterentwicklungsthemen in den konkret bestehenden Unterstützungsfeldern hier in Karlsruhe und
- die Notwendigkeit für die Stellenausstattung mit 1,5 Fachkräften im Seniorenbüro für die Förderung der zukünftigen offenen Seniorenarbeit begründen.

Die deutlichen demographischen und sozial-strukturellen Veränderungen in Deutschland müssen „nicht (nur) befürchtet“ werden, sondern sind frühzeitig mit konstruktiven Lösungsstrategien aufzugreifen. Werden die Potenziale der älteren Generation in den Mittelpunkt gestellt, rücken auch neue Ausrichtungen im Umgang mit alten Menschen und neue Gestaltungsfelder sowie Unterstützungsformen für alle Beteiligten ins Blickfeld. Neben die Fürsorge für hilfe- und pflegebedürftige alte,

hochbetagte Menschen treten die Förderung der Prävention, der sozialen und kulturellen Aktivität und das generationsübergreifende Miteinander als zentrale Leitziele einer zukunftsweisenden Seniorenpolitik hinzu. Die Zielgruppe der „jüngeren Altersgenerationen“ rückt in den Vordergrund.

Der Bericht möchte für diese Zielausrichtung motivieren und die Arbeitsgrundlage für die kommunalen Handlungsstrategien festlegen. Der kommunalen Ebene kommt für diese Leitziele eine wichtige beratende, vernetzende, moderierende und steuernde Funktion zu.

Dieses Eckpunkte-Papier stellt die grundlegenden Argumentationslinien dar im Sinne eines „Einstiegs-Papiers“ in die gemeinsame Diskussion mit allen Gestaltungspartnern um die näheren Inhalte und Konkretisierungen der Leitziele und Weiterentwicklungsperspektiven. Aufbauend auf diesen grundlegenden Eckpunkten kann die vertiefte Ausarbeitung der einzelnen Gestaltungsfelder in weiteren Schritten folgen.

Beschluss:

Antrag an den Gemeinderat

Es wird um zustimmende Kenntnisnahme und folgende Beschlüsse gebeten:

- Die beschriebenen Leitziele und grundsätzlichen Weiterentwicklungsperspektiven sind als Grundlage für die Diskussion und Konkretisierung mit den zu beteiligenden Gestaltungspartnern zu nutzen.
- Das Seniorenbüro der Stadt Karlsruhe ist um 1,5 Fachstellen für die gezielte Förderung der zukünftigen offenen Seniorenarbeit auszubauen.

Hauptamt - Sitzungsdienste -
17. September 2007